

insbesondere Dalmation's gesammelt und an die geologische Reichsanstalt eingesendet hatte. Dieselben stammen aus verschiedenen Tiefen zwischen 1 und 23 $\frac{1}{2}$ Faden.

Das Resultat der Untersuchung zeigte, dass die Foraminiferen-Fauna zwischen diesen Grenzen eine ziemlich gleichförmige und einförmige sei in Bezug auf die vertretenen Arten, und weder durch die geringen Tiefenunterschiede, noch durch verschiedene Beschaffenheit des Bodens wesentlich alterirt werde. Nur in Bezug auf die Häufigkeit der verbreitetsten Arten und hinsichtlich der senkrechten Vertheilung der Gattung *Peneroplis* und des Auftretens einiger seltenerer Formen, ist eine Scheidung in etwas abweichend charakterisirte Tiefenzonen schon innerhalb dieser engen Grenzen angedeutet.

Fast alle in diesen Meeresgrundproben aufgefundenen Foraminiferen sind solche Formen, welche auch an den Küsten England's vorkommen und überhaupt eine allgemeine Verbreitung haben. Die häufigsten, an den meisten der 21 untersuchten Punkte vorkommenden Formen sind: *Rotalina Beccarii* Lam., *Polystomella crispa* Lam. (*strigilata* Schultze), *Miliolina seminulum* Lam., *Miliolina trigonula* Lam. und *Miliolina bicornis* Walk. Nur auf wenige Punkte von bestimmter Tiefe in ihrer Verbreitung beschränkt, aber dort, wo sie erscheinen, zum Theil sehr häufig, sind: *Peneroplis planatus* Ficht & Moll. und *Truncatulina lobatula* Walk. Einige wenige andere Formen wurden überdies nur in einzelnen der untersuchten Proben in höchst sparsamer Vertretung gefunden.

Eine ausführliche Mittheilung über diese Untersuchungen folgt als besondere Abhandlung in einem der nächsten Hefte des Jahrbuches.

Schliesslich spricht der Vortragende zugleich mit dem Danke für die Sendung im Namen der Anstalt die Hoffnung aus, Herr Bar. v. Skribanek werde seine für das vergleichende Studium der Foraminiferen-Fauna der verschiedenen Tiefenstufen des Tertiärmeeres wichtigen Aufsammlungen von Meeresgrundproben des adriatischen Meeres fortsetzen und Mittel finden, dieselben auch auf grössere Tiefen auszudehnen.

A. Gesell, Geologischer Durchschnitt der Graner Tertiärkohlenlager. Im Sommer 1865 der dritten Aufnahme-Section der k. k. geologischen Reichsanstalt zugetheilt, entwarf Herr Gesell einen Durchschnitt durch den südwestlichen Theil des Aufnahmegebietes, der in dem Maasse von 1 Zoll = 80 Klafter ausgeführt, die geologischen Verhältnisse der Bergbaue zu Dorogh, Tokod, Miklosberg, Mogyoros und Szarkas zur Anschauung bringt. Um alle diese Punkte ersichtlich zu machen, musste das Profil zweimal gebrochen werden; die Höhen in demselben wurden mit Aneroid-Barometer bestimmt und auf das Niveau des Dorogher Bergbaues bezogen. Ausser einer bereits ziemlich umfangreichen Litteratur, namentlich den wichtigen Arbeiten von Peters, Hantken u. s. w. standen Herrn Gesell für die Einzeichnung der Schichtenfolgen auch die Schachtprofile sämmtlicher Bergbaue zur Verfügung, und sprach derselbe den Herren Bergverwaltern A. Nessel und Benes, dann den Herren Obersteigern Slavik und Uher seinen verbindlichsten Dank für die vielfältige Unterstützung, die sie ihm bei seiner Arbeit zu Theil werden liessen, aus.

M. V. Lipold. — Litteratur über Schemnitz. Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold machte eine Mittheilung über die Nachrichten, welche man über die geologischen Verhältnisse und den Bergbau des Bergrevieres von Schemnitz in Ungarn in Druckwerken vorfindet.